

Dns. Martinus Polich de Mellerstadt, artium et medicinarum doctor Lipsensis, Sacre pagine magister Vittembergensis, Gymnasii nostri Vicecancellarius, facultatis Theologice Decanus et ordinarius Vittembergensis.

Dns. Jodocus Trutfitter de Ysennach, sacre theologie magister erfordianus, Archidiaconus Vittembergensis.

D. Ludouicus Hening, Sacre theologie magister Patavinus, ordinis minorum Saxonie minister.

D. Joannes Mantel, sacre pagine magister, ordinis heremitarum.

Die nach der Sitte der Zeit zum Teil lässige Angabe der Namen im Rotulus verlangt einige Bemerkungen, und wir verbinden damit einige kurze Nachrichten über den Studiengang der einzelnen Dozenten⁶⁰⁾, ohne auf etwaige amtliche Stellungen, Rektorate und Dekanate, oder Zugehörigkeit zum Stiftskapitel der Allerheiligen-Kirche einzugehen. Bei den Theologen nötigt nur der letzte zu ein paar Worten. Johann Mantel aus Nürnberg ist am 6. März 1495 als Ingolstädter Baccalar und schon als Augustiner in Tübingen immatrikuliert, wo er 1496 Magister der Artes wurde. Im Sommer 1503 kam er nach Wittenberg und begab sich hier zum Studium der Theologie, das er in Tübingen schon begonnen haben muß, denn er wurde 1506 bald Baccalaureus formatus und am 29. April 1506 Licentiat, später magister noster⁶¹⁾. Bei den Theologen ist zu beachten, daß von den fünf Dozenten nur zwei, Polich und Trutfetter, nicht Religiösen waren.

Über Amsdorf, den Chorführer der Artisten, haben wir nichts zu sagen nötig und auf Carlstadt kommen wir noch eingehend zu sprechen. Petrus Wolff oder Lupinus aus Radheim studierte vom Sommer 1502 an in Leipzig, ging aber von dort schon im nächsten Semester nach Wittenberg und wurde bei der ersten Promotion, 1503, Magister. Als Theologe wurde er am 14. Mai 1505 Baccalaureus biblicus, 1506 Sententiarius, 1507 Formatus, 1508 Licentiat und am 14. November desselben Jahres Doctor theologiae.

Wolfgangus Cantarifusoris oder Kannegießer aus Zwickau⁶²⁾, der sich später Guolfus Cyclopius Cycnaeus

⁶⁰⁾ Die Notizen sind alle den direkten Quellen, Matrikeln Dekanatsbüchern etc. der betreffenden Universitäten entnommen.

⁶¹⁾ Die Nachricht über das Doctorat fehlt, aber er wird unter den Mitgliedern des theologischen Senats als Magister hic promotus angeführt. Foerstemann, Liber Decanorum S. 81.

⁶²⁾ Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens XXVI, 219.